Zu viel des Guten

Zu viel des Guten

Ich sah
deine Verzweiflung,
deine Hoffnungslosigkeit
und
deine Not.

Ich reichte dir meine Hand.
Und als du sie nicht ergriffen hast
zerrte ich dich dorthin
wo es meiner Meinung nach,
für dich,
am besten ist.

Erst als ich unter der Last
meiner Hilfe
zusammengebrochen bin,
habe ich gemerkt,
dass du für diesen Weg
noch nicht bereit gewesen bist.

© **Mihael Jörhel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)